

**DAAD-Programm „Deutsch-Arabische Transformationspartnerschaft“,
Programmlinie 4: Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften****Projektprofil****Titel des Projekts:**

Transformation – Kultur – Geschlecht

Name der deutschen Hochschule(n):

Universität Lüneburg

Projektverantwortliche(r):

Dr. Steffi Hobuss

Partnerland/-länder:

Tunesien

Partnerhochschule(n)

Universität Manouba

Kurzbeschreibung / Projektziele:

Das Projekt zur Erforschung des Themas Geschlecht und Gender in Tunesien in der Zivilgesellschaft und den damit verbundenen kulturellen Praktiken widmet sich einer aktuellen Themenstellung hinsichtlich der politischen, sozioökonomischen und wirtschaftlichen Entwicklung und weiteren Demokratisierung Tunesiens: Während durch deutsche und europäische Medien häufig pauschalisierende Meinungen über die Geschlechterverhältnisse in den arabischen Ländern (re)produziert werden, ist die Realität wesentlich komplexer. In Tunesien spielten die Emanzipation der Frauen und die Berufung auf Geschlechtergerechtigkeit im Rahmen der Modernisierungsdiskurse seit der Unabhängigkeit eine besondere Rolle. Im Sinne eines „Staatsfeminismus“ wurde dem Thema der Frauenrechte besondere staatliche Aufmerksamkeit zuteil. Die staatliche Monopolisierung des Frauenrechtsdiskurses war aber auch eine Maskerade, die einerseits zivilgesellschaftliches Engagement abwertete und unsichtbar machte und andererseits Unrecht, Gewalt und Menschenrechtsverstöße überdeckte. Islamistische Kräfte gewinnen dadurch Sprechpositionen, dass sie besonders unter der Diktatur gelitten haben. Daher ist es in Tunesien nicht mehr ohne weiteres möglich, sich affirmativ und ohne historisches Bewusstsein auf die Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit zu berufen. Zudem werden LBGTQIA-Positionen in vielen Kontexten tabuisiert und marginalisiert. Die Analyse dieser komplexen Lage soll für das Thema sensibilisieren, einen wissenschaftlichen Gegenentwurf zu pauschalisierenden und populistischen Meinungen in Deutschland und Europa anbieten, eine Reflexion der einstigen und aktuellen politischen Strategien ermöglichen und untersuchen, wo sich zwischen den Extremen des Staatsfeminismus und der Unterdrückung auch für Minoritäten gangbare andere Wege eröffnen. Diese Fragen untersucht eine kulturwissenschaftliche interkulturelle Forschungsgruppe mit Beteiligten aller Qualifikationsstufen einschließlich Studierender. Erste Ergebnisse werden dieses Jahr auf der Projekthomepage sowie danach einem Sammelband und der Sondernummer einer Zeitschrift veröffentlicht.

<https://www.leuphana.de/universitaet/personen/steffi-hobuss/transformation-kultur-geschlecht.html>